

Mitteldeutsches Merseburger Tageblatt

Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

174. Jahrgang Nr. 280

Samstag, den 30. November 1934

Merseburg, Freitag, den 30. November 1934

Monat. Bezugspreis 1.20 RM und 0.20 RM
Zustellgebühr durch die Post 2.20 RM ohne
Nachnahme - Jahrespreis 12.00 RM
Verkaufspreis 1.00 RM - 4. Quart 24

Einzelpreis 10 Pf.

Die Londoner Hochzeit

London erlebte gestern den lang erwarteten großen Tag. In der Westminster-Abtei, inmitten einer glänzenden Versammlung von Fürstlichkeiten, Diplomaten, Gästen aus aller Herren Länder, wurde das Prinzenpaar, der Herzog von Kent und Prinzessin Marina von Griechenland, feierlich durch den Erzbischof von Canterbury getraut. Die Stadt, ganz England und darüber hinaus das britische Weltreich, nahmen Anteil daran.

Schon seit dem Abend zuvor hatten sich Tausende von Menschen eingefunden, die vor der Westminster-Abtei und in den Straßen, die der Hochzeitsschmuck passieren sollte, auf Sesseln und Stühlen die Nacht verbrachten, um so am Vormittag von besten Plätzen aus der Hochzeitsschau sehen zu können. Zehntausende sammelten sich beim Morgengrauen, und zwei Stunden vor Beginn der Feierlichkeit gingen die Straßen einem Menschenmeer, in dem ein Aufgebot von 15 000 Polizisten in lundendlangem Kampf mit der andrängenden Menschenflut den „Hochzeitsweg“ freizuhalten suchte. Auch französische Polizisten in Zivil sollen die Polizei verstärkt haben, um nach bekannten Erscheinungen der politischen Verbrechenwelt des Kontinents Anschläge zu halten.

Um 10 Uhr am wurden die Straßen für den Verkehr gesperrt. Zufälligerweise geschah auch, um 10.15 Uhr die Straßen von den feierlichsten Massen von Kraftwagen freizumachen und pünktlich letzte sich der erste Zug mit dem König und der Königin vom Buckingham-Palast in Bewegung, voran ein Hofbeamter in Schwarzanzug mit zwei Reitern der Leibgarde. Kommandos lösten langsam die Straßen vom Palast bis zur Westminster-Abtei — die Truppen präzidierten, eine Schwadron der Leibgarde in roten Uniformen auf schwarzen Pferden eröffnete den Zug. Dann erklang die Nationalhymne. Jubelrufe stiegen auf; die goldene Staatskutsche folgte, gezogen von zwei schwarzen Pferden, rolle heran, in der der König und die Königin sowie des Königs Onkel, Prinz Waldemar von Dänemark, saßen. Dahinter folgten, ebenfalls von Leibgardeoffizieren umgeben, die Königspaar von Norwegen und Dänemark, König Georg von Griechenland, der Prinz von Monaco, Prinzessin Luise und die Brautmutter, alle ebenfalls in goldenen Karossen, die von schwarzen Pferden gezogen wurden.

10.44 Uhr betrat der König die Westminster-Abtei. Zur gleichen Zeit verließ der Bräutigam mit seinen Brüdern, dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York, den St. James-Palast, eskortiert von einer Schwadron der Leibgarde, und dann folgten in einem dritten Zug und ebenfalls in goldener Karosse die Braut mit ihrem Vater. Menschen winkten und riefen, und die Prinzessin grüßte nach allen Seiten. Vor der Abtei angekommen, warf sie der Waise Anklänge zu. Für zwei Stunden stand sie, den großen Ehrang mit weißen Kissen in der Hand, dann führte sie ihr Vater die Stufen zur Kirchengtür empor, wo sie der Abteigastliche empfing.

Die Trauungszeremonie wurde vom Erzbischof von Canterbury vorgenommen. Mit lauter Stimme sprach der Herzog sein Ja, während die Prinzessin im Hintergrund gelobte, ihrem Gatten treu und ehelich zu sein. Drei Viertelstunden währte die Zeremonie, von der die draußen stehenden Massen durch Lautsprecher Kenntnis erhielten. Dann begab sich der Zug geschlossen wieder zurück. Braut und Bräutigam strahlten lächelnd und von den Menschen jubelnd begrüßt. Sie trugen in goldenen Umhängen die Krone, um sich möglichst weit von den Zuschauern zu zeigen. Um 12.15 Uhr erfolgte dann in der Kapelle im Buckingham-Palast ein griechischer Gottesdienst, der von dem Erzbischof Germanos feierlich wurde. Daran schloß sich ein feierliches Essen.

Um 4 Uhr verließ das junge Paar unter dem Jubel der Bevölkerung, die von Mittag an auf den Straßen geblieben war, London, um nach Birmingham zu fahren. Von dort aus führen sie im Auto nach dem Schloss Simley Hall, wo sie die erste Hüttenwoche verbringen.

Am Abend fand im St. James-Palast ein großes Bankett statt, das vom englischen Königspaar für die Hochzeitsgäste gegeben wurde. Die Bevölkerung der Stadt London darf sich heute voll ihrer Freude hingeben. Im Gegensatz zu den sonstigen fremden

Schienenauto gegen Schnellzug

80 Verletzte bei einem Zusammenstoß in der Nähe von Turin

Am Bahnhof Porta Susa von Turin ist gestern nachmittags 2 Uhr der Schnellzug Mailand-Turin bei der Einfahrt mit einem Schienenauto der Linie Turin-Aosta zusammengefahren, das den Hauptbahnhof von Turin um 13.50 Uhr verlassen hatte. Nach dem Zusammenstoß fing das vollbesetzte Schienenauto sofort Feuer, und unter den Reisenden brach eine Panik aus.

Da die Ausgänge durch Trümmer versperrt waren, konnten die Reisenden nur durch die Fenster der Wagen verlassen. Der Schnellzug Mailand-Turin wurde vom Zusammenstoß nicht so stark mitgenommen. Sobald sich die Reisenden vom ersten Schreck erholt hatten, betätigten sie sich am Rettungswerk und verließen, aus dem brennenden Motorwagen die verletzten Reisenden zu bergen. Feuerwehr und Noterz-Kreuz waren sofort zur Stelle. Das Unglück scheint durch das Verlegen einer Weiche verursacht worden zu sein. Nach dem ersten Bericht sind 80 Reisende mehr oder weniger schwer verletzt worden, doch konnten die meisten nach Anlegung von Verbänden entlassen werden.

Das Unglück der Besubahn

Der Führerwagen kam ins Gleiten

Zu dem schweren Unglück bei Neapel ist ergänzend zu melden, daß sich das Unglück auf der sogenannten Vesuvius-Bahn ereignete, die von der unteren Seilbahnstation

zu Tal führt, und zwar nach Paolano. Der erste Wagen, der von der oberen Station der Vesuv-Bahn abwärts fuhr, war hauptsächlich mit Bahnpersonal, ferner mit einigen Fremdenfahrern und zwei Touristen besetzt. Kurz vor der Station Greco bemerkte der Führer, daß der Wagen in das Gleiten kam, vermutlich infolge der durch Nebel feststehenden Schienen. Obwohl der Beamte sofort die Bremsen zog, rutschte der Wagen in immer schnellerer Fahrt abwärts und entgleiste in einer Kurve, wobei er gegen einen Weichenarm stieß und vollständig zertrümmert wurde. Aus den Trümmern wurden zwölf Verwundete und vier Tote gezogen. Unter den Toten befinden sich ein Fremdenführer und ein französischer Ehepaar, das sich auf der Hochseilbahn befand und in Turin seinen Wohnsitz hatte.

Meuterei in Toulon

auf einem französischen Minenleger.

In Nord eines in Toulon vor Anker liegenden französischen Minenlegers ist laut „Paris Echo“ eine Meuterei ausgebrochen. Ein Teil der Besatzung beflagte sich über das schlechte Essen und verweigerte die Nahrungsaufnahme. Eine von Kommandanten eingeleitete Untersuchung hat damit geendet, daß 22 Mann der Besatzung vor das Kriegsgesetz gestellt werden.

Polizeivorfällen sind alle Vorfälle und sogar die eines bis 3 Uhr geöffnet. Es ist nirgends zu entdecken. Aufmerksamkeiten. Ein paar tausend Menschen, die zusammengekommen waren, nachdem sie die ganze Nacht auf den Straßen verbracht hatten, mußte von den Sanitätern ärztliche Hilfe geleistet werden.

Ein sorgsam gehüteter Brauch

Ganz London vernahm gestern morgen ein Schmunzeln eine in der Stadt verbreitete Geschichte, wonach der glückliche Bräutigam, der Herzog von Kent, noch spät in der getragenen Nacht vor der Hochzeit einen vollstimmigen Aberglauben respektierte. Der Herzog hatte seine Schwiegermutter und seine

Braut Marina nach einer Theateraufführung zum Buckingham-Palast nach Hause begleitet, konnte sich aber natürlich von seiner Braut nicht trennen und verweilte mit ihr längere Zeit, als plötzlich ein Hofbeamter den Prinzen darauf aufmerksam machte, daß die Braut in die herabkam und er auf jeden Fall das Schloß vor Mitternacht verlassen müsse, denn ein alter Aberglaube behauptet, die Ehe werde unglücklich, wenn der Bräutigam seine Braut am Hochzeitstage schon vor der Trauung in der Kirche zu sehen bekomme. Vordem fügte sich der Prinz dem Anliegen des Hofbeamten, verließ eilig seine Braut und eilte schnell die Treppe hinunter in sein vor dem Palast wartendes Auto. Er hatte gerade den Wagen betreten, als ihn Mitternacht schlug. Im Volksmunde ist man sehr berührt und verprügelt sich eine überaus glückliche Ehe.



Erstes Bildtelegramm von der Trauung in der Westminster-Abtei.

Das englische Rätsel

Während ganz London damit beschäftigt war, sich auf die Hochzeit des englischen Königssohnes mit der griechischen Prinzessin vorzubereiten, während die Spannung auf das große Ereignis ihren Höhepunkt erreicht hatte, während das Gemüt des Volkes ganz angefüllt war von den interessantesten Einzelheiten der bevorstehenden Feier, während der Feststrahl schon durch die Straßen taute und Fahrensunnd und bunte Girlanden das Gesicht der Weltstadt verhöhen — in diesem Augenblick allgemeiner Begeisterung hat die englische Regierung den Versuch gemacht, die Gedanken höherer Kreise wegzuschleppen und zu erwärmen. Der Erfolg dieses Appells an die Opferwilligkeit der britischen Unterthanen scheint aber nicht nur wegen der äußeren Umstände, unter denen er erfolgte, etwas unglücklich zu sein, sondern auch wegen der weniger fruchtbringenden Gründe, mit denen die Redner der Unterhausdebatte ihren Werbefeldzug für das Lustspiel eröffneten.

Mr. Baldwin, der Sprecher der englischen Regierung, hat zwar nicht verkannt, mit rein stimmungsmäßigen Momenten, mit zahlreichen Anspielungen auf die deutsche „Geheimnissterei“, und auf die zunehmende Notwendigkeit auf dem „antiken“ Kontinent zu operieren, aber auch diesen Argumenten fehlte, soweit sie Deutschland betrafen, die rechte Überzeugungskraft. Es ist eine auf dem Inselreich beliebte Mode, von dem „deutschen Rätsel“ zu sprechen. Mr. Baldwin hat die phantastischen Rüstungszielen Ehrgeiz allerdings zurückgewiesen, aber er hat dem doch selber von den weitausreichsten und selbstverständlichen Unkenntnis der deutschen Verhältnisse ausgiebigen Gebrauch gemacht, und die deutsche Regierung als das schwarze Schaf unter den Nationen hinzustellen versucht. Er hat nicht bedacht, das auch gerade die englische Haltung nach den Erfahrungen der Rüstungsaggression seit 1918 besonders rüchlichst vornehmlich.

Wissen wir erst wieder daran erinnern, daß es nicht an Deutschland lag, wenn das im Verlaufe der Verhandlungen gegebenem Verläschen der Abrüstung in den anderen Staaten nicht gehalten wurde? Daß auch Deutschland seine Schuld dafür trifft, wenn der Plan einer internationalen Konvention zur Beschränkung der Rüstung im September 1925, im Dezember 1928 erklärten die Großmächte in Genf, daß „einer der Grundzüge, die die Abrüstungskonferenz leiten sollen, darin bestehen muß, Deutschland und den anderen durch Vertrag abgerüsteten Staaten die Gleichberechtigung zu gewähren, in einem System, das allen Nationen Sicherheit bietet, von der die Grundzüge in dem Abkommen, das die Beschlüsse der Abrüstungskonferenz enthält, verflochten werden sollen.“ Auf Grund dieser Erklärung lehnte Deutschland in die Abrüstungskonferenz zurück, aber die praktische Forderung aus dieser Erklärung wurde im Besonderen des deutschen Reiches niemals gezogen. Deutschland lag sich deshalb gezwungen, im Oktober 1933 die Konferenz wiederum zu verlassen.

Trotzdem wurden die Verhandlungen weitergeführt, wie es schien, mit Erfolg. Es folgte die Neiz Mr. Eden durch die europäischen Hauptstädte mit dem Ergebnis, daß zwischen England, Italien und Deutschland eine weitgehende Übereinstimmung über den englischen Entwurf einer Abrüstungskonvention erzielt wurde. In diesem Augenblick, da das von der Abrüstungskonferenz solange umlöst verfolgte Ziel fast erreicht zu sein schien, machte Frankreich plötzlich allen Hoffnungen ein Ende. Am 17. April schickte Deutschland eine Note nach London, die unter den schwersten Beschuldigungen gegen das Reich die Tür zu allen weiteren Verhandlungen zuzulog und die Forderung aufstellte, daß nur im Rahmen der Abrüstungskonferenz eine Einigung erzielt werden könne. Diese Entscheidung hat Mr. Baldwin anstandslos, bestechend als er zum Ausdruck brachte, daß eigentlich nur von einem mutigen Entschluß der Reichsregierung abhängt, daß der leere Sessel in Genf wieder von einem deutschen Vertreter eingenommen werden könnte.

Es ist zwar begriffenswerter, daß die englische Regierung ohne alle Hintergedanken ihre Bereitschaft zu einer Ausfrage über ein neues Projekt allgemeiner Abrüstungsbegrenzung hat erkennen lassen, aber es steht ebenfalls noch die Voraussetzung für das Gelingen solcher Verhandlungen, nämlich die Schlußfolgerung aus der Gleichberechtigungserklärung vom 11. Dezember 1922.

Es bedeutet für uns die Zuhilfenahme eines an Verleumdungen anhänglichen Sycerus mit allen erforderlichen Verleumdungsstoffen und dem erforderlichen Kriegsmaterial. Das ist die wahre Lage. Einmalige nicht nur aufgedeckt hat, daß er nicht einmal verspricht, daß er im Falle eines Krieges auf allen Seiten gefährliche Vorkämpfer und die sich aus ihr ergebenden Notwendigkeiten zu verstehen, das ist für uns das „geniale Häßlein“.

Zaifu über den Philippinen

rauf mit 200 Kilometer Stundengeschwindigkeit. Ueber die südlichen Teile der Philippinen... Zeit ein neuer Verbacher der Zaifu mit einer Stundengeschwindigkeit von rund 200 Kilometer. Auf seinem Wege riefte der Sturm ungeheure Verwüstungen an.

Im Zentrum des Zaifungebens, das ein wenig südlich von der Capiz-Palast gelegen ist, besteu die Sturmfluten die Häuser ab und legten sie zum Teil vollständig in Trümmer. Springfluten brachen über die Dämme und überdeckten weite Gebiete des Küstengebietes, die die Einwohner sich zu fliehen suchten. Dieer neue Zaifu ist einer der in rchbarsten, durch den die Philippinen seit Jahren heimgekehrt wurden. Man be-

Durcheinander in Bolivien

Die Armee zusammengebrochen / Gerichte um den Staatspräsidenten

Die das bolivianische Außenministerium aus La Paz erklärt, soll Präsident Salamanca den Posten des Oberkommandos über die in den bolivianischen Armee übernommen haben, während die Führung der Regierung in den Händen des Vizepräsidenten Tejada verbleibe ist.

Die Reuter aus Santiago de Chile meldet, soll man sich in La Paz weiterhin vollkommen im unklaren darüber sein, wo sich der bolivianische Staatspräsident Salamanca befindet. Der Vizepräsident Tejada, der, wie gemeldet, die Regierungsgeschäfte übernommen hat, erklärte, Salamanca habe sich zu einer Besichtigungstour in die südlichen Frontabschnitte begeben, obwohl keine Anwesenheit in der Hauptstadt zur Lösung dringender Fragen notwendig sei. Die in Bolivien herrscht reichlich Verwirrung zu sein. Verschiedene Nachrichten sprechen von einem militärischen Zusammenbruch und politischen Unruhen.

Nach Berichten, die in offiziellen Kreisen weitläufig sind, soll die bolivianische Armee gestürzt sein. In La Paz und in anderen bolivianischen Städten sei es zu kriegerischen Unruhen.

Das düstere Kapitel „Terzaqueler“

413 Anzeigen in einem Monat. Im Monat Oktober liefen beim Deutschen Viertelverein 413 Anzeigen wegen Terzaqueler ein. Wie die „Deutsche Viertelzeitung“ feststellt, ist dies der Rekord seit Verbotens des Terzaqueler. Wie berichtet wird, daß trotz der verabschiedeten gesetzlichen Bestimmungen die Terzaqueler noch nicht abgenommen haben. 26 Strafverfahren mußten wegen des Amphetacettes eingeleitet werden, da es sich um Terzaqueler handelte, die vor dem 2. August begangen worden waren.

Liederabend im Volkston

Konzert des holländischen Völkervereinigungsvereins. Der erste Konzertabend des holländischen Völkervereinigungsvereins im Stadtschloßbau hat ein ausserordentliches Programm. Die Chorfolge begann mit einer Gruppe. Straßer, Landmann und Zucht in zarten, ländlichen Auftakt, folgte Chorweise Kompositionen holländischer Volkslieder und zwei Solistenlieder (Brahms „Marchieren“ und des 1901 verstorbenen Schauer „Amstert Dam“). „Kamerad, Kamerad“, in die Worte und schön mit Heinrich Kaiser Schönders Chören aus den „Aedern eines Dorfbauern“, deren dicke Feder fast hohe Diapason und dicke können von den Sängern verknüpft. Der Chor von Schönders und holländischen Ausdruck nach deutlich vorgetragen.

Wir kennen die unvergleichliche Streiche, mit einer Virtuositätsmeister Professor Dr. Hablows an sich und seinem Chor zu arbeiten pflegt. Ein jedes dieser Konzerte ist deshalb auch gleichwertig in seinem künstlerischen Wert. Beside die Aufmerksamkeit der Vorarbeiten läßt sich erahnen, wenn man so stanzend abstrakte Klangwirkungen, rhythmische und dynamische Effekte zu hören bekommt wie in den Chören von Brahms und Schönders. Der berufliche Kontakt mit dem Dirigent beschränkt wurde, man als Felsen des Verständnisses für diese Vorarbeit gebietet werden, die so schöne Früchte abgetragen hat.

Im Rahmen des Chorprogramms fongierten als Solisten die Herren Willy Selmann (Viola) und Dr. Hans Joachim Hingel (Saxofon) sowie Ernst Wender (Saxofon) und Dr. Hans Gaarz (Saxofon); desgleichen sei als verlässlicher Pianist der Herr Dr. Hans Hablows. Die beiden Solisten brachten eine Sonate für Violine und Cello von E. Zucht am Violon, ein Duett von E. Zucht am Violon, ein Duett von E. Zucht am Violon, ein Duett von E. Zucht am Violon.

fürchtet, daß er eine große Zahl von Menschenleben gefordert hat. Der Gouverneur der philippinischen Provinz berichtet, daß er noch keine genauen Meldungen über den Umfang der Katastrophe habe erhalten können, da fast alle Verbindungen durch den Sturm und die Springfluten zerstört worden sind. „So lange ich denken kann“, erklärte er, „ist dieser Sturm einer der erschreckendsten, den ich hier jemals mitgemacht habe.“ Nach der Meinung des Gouverneurs ist mit Hunderttausenden durch den Sturm und die Springfluten mehrere hundert Millionen Markt betrogen.

Der Zaifu stimmt zur Zeit mit rosender Geschwindigkeit westwärts vorwärts; auf seinem weiteren Weg wird er so vermutlich noch erhebliche Verwüstungen anrichten. Die Gefahr vor diesem Wege auch die Hauptstadt der Inseln.

In sein Amt zurückgekehrt

Mitteilung des Prager deutschen Redakteurs. Der Rektor der Prager deutschen Universität, Dr. Großer, hat mitgeteilt, daß er auf Grund der zahlreichen Beweise des Vertrauens aus allen indischen Kreisen auf seinem Rücktritt in die beharren wolle und im Amt bleiben werde.

Fundgebühren bekommen. Das Der sei mit der Aufhebung des Kabinetts Salamanca nicht zufrieden. Vizepräsident Tejada werde verabschiedete Verträge, bei den neuen Nachbarn, um diese zu einer Vereinbarung freundschaftlicher Beziehungen mit Paraguay zu veranlassen. Die bolivianischen Truppen soll es gelungen sein, die bolivianische Front zu durchbrechen. Die Umklammerung sei jetzt zu erweitern, um den Hauptteil der bolivianischen Verschanzung zu umzingeln.

Die Reuter aus Muncion meldet, sollen sich die bolivianischen Truppen in Chaco nach einer Verlautbarung der bolivianischen Delegation auf der ganzen Linie im Rückzug befinden.

Politischer Prozeß in Kaval

gegen deutsch-bolivianische Nationalsozialisten. In Kaval begann ein Prozeß gegen 20 Angehörige der deutsch-bolivianischen nationalsozialistischen Bewegung, denen vorgeworfen wird, eine von der Regierung nicht befähigte politische Partei ins Leben gerufen zu haben. Der ehemalige Leiter der deutsch-bolivianischen nationalsozialistischen Bewegung, von zur Wästen, heißt in Kaval, daß die deutsch-bolivianischen Nationalsozialisten eine Partei darzustellen hätten. Sie haben vielmehr ihre Tätigkeit im Rahmen der einzigen deutschen Partei des Landes ausüben. Der Prozeß steht im Zusammenhang mit dem vor einem Jahr erfolgten Aufbruch gegen die deutsch-bolivianische Bewegung. Damals wurde die Wöbenziehung „Der Aufstieg“ verboten, und der „Deutsche Klub“ in Kaval geschlossen.

Zweijährige Dienstzeit in der Tschechei

Die Prager Regierung hat die Nationalversammlung einen Gesetzesentwurf vorgelegt, der die Wiedereröffnung der zweijährigen Militärdienstzeit vorschlägt.

Del welsch lekturer der Garloni mit der Madon von S. Thomas Brillante und für sein kraftvoll sympathisches Spiel zumal zusammen mit ihrem mit reichem Auswuchs bedacht wurde.

Endlich fanden drei Grottenfeierlichkeiten von Vns-Viedern, drei Gesänge von Brahms und zwei von Alfred Niblows in Musik gelebte Lieder heimlichen Charakteres auf dem Programm. Ernst Meyer, als Chormitglied die Spitze der Töchter, erhub bei den Vorträgen seine große Beliebtheit bei den Zuhörern; die Aufführung der beiden Kompositionen des Trinetens, dessen hohe Kunstfertigkeit in dieser Hinsicht hinreichend bewiesen sind, wurde an einer hervorragenden Übung für den Autor, der sich auf das Podium bemühen mußte. Im Finale sah Dr. Hans Gaarz.

Das Problem der Ganzheit

In der Akademie der Naturforscher. In der Schulmedizin steht sich in den letzten Jahren der Gedanke der Ganzheit, biologisch gesehen, immer mehr als Gegenbewegung gegenüber dem hochentwickelten Spezialismus heraus. In dieser Hinsicht ist ein Vortrag, den am Donnerstag Professor Dr. Bruggli in der Kaiser-Wilhelms-Universität in Halle hielt. Das Thema lautete: „Das Problem der Ganzheit vom Standpunkt der medizinischen Biologie aus“.

Einen solchen Vortrag unternahm Professor Dr. Bruggli am Donnerstagabend in der Sitzung der Kaiserlichen Leopoldinisch-Karolinischen Deutschen Akademie der Naturforscher mit dem Vortrag über „Das Problem der Ganzheit vom Standpunkte medizinischer Biologie aus“. Professor Dr. Bruggli hat zunächst einen kurzen Überblick über biologische Bedürfnisse des lebenden Organismus im Gegensatz zum toten Organismus gegeben und hat dann insbesondere die

Japans außenpolitische Lage

Eine Rede des Außenministers Hirota vor dem Parlament

Der japanische Außenminister Hirota hielt eine mit Spannung erwartete Rede vor dem Parlament. Er begann mit einem Überblick über den Verlauf der Außenpolitik Japans seit dem Beginn des Weltkrieges. Er erwähnte die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und England, die durch den Vertrag von Washington im Jahr 1921 geregelt wurden. Er erklärte, dass Japan die Absicht habe, die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und England zu verbessern und die Zusammenarbeit zu fördern. Er erwähnte die Beziehungen zu den anderen Nationen in Ostasien und die Absicht, die Beziehungen zu verbessern und die Zusammenarbeit zu fördern. Er erwähnte die Beziehungen zu den anderen Nationen in Ostasien und die Absicht, die Beziehungen zu verbessern und die Zusammenarbeit zu fördern.

Der japanische Außenminister Hirota hielt eine mit Spannung erwartete Rede vor dem Parlament. Er begann mit einem Überblick über den Verlauf der Außenpolitik Japans seit dem Beginn des Weltkrieges. Er erwähnte die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und England, die durch den Vertrag von Washington im Jahr 1921 geregelt wurden. Er erklärte, dass Japan die Absicht habe, die Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und England zu verbessern und die Zusammenarbeit zu fördern. Er erwähnte die Beziehungen zu den anderen Nationen in Ostasien und die Absicht, die Beziehungen zu verbessern und die Zusammenarbeit zu fördern.

Das Urteil im S. Gallener Prozeß

Schwere Strafen wegen Sprengstoffmissbrauch. Am 18. Gallener Sprengstoffprozeß vor dem Urteil verurteilt. Alle Angeklagten wurden für schuldig erklärt. Es wurden verschiedene Strafen verhängt, darunter Gefängnisstrafen von mehreren Monaten bis zu mehreren Jahren. Ein Angeklagter wurde zu lebenslangem Gefängnis verurteilt. Die Urteile wurden am 18. Gallener Sprengstoffprozeß vor dem Urteil verurteilt.

Schwere Einzel-Kontrollen

von der Saar-Regierung verhängt. Die Regierungskommission hat den Bestimmungen der Besatzungsverträge in der Saarzone durchgeführten Einzelkontrollen beschlossen. Die Kontrollen sollen die Einhaltung der Bestimmungen der Besatzungsverträge sicherstellen. Die Regierungskommission hat den Bestimmungen der Besatzungsverträge in der Saarzone durchgeführten Einzelkontrollen beschlossen.

Japanischer Vorschlag abgelehnt

Frankreich und Italien weigern sich. Das japanische Außenministerium hat den Vorschlag des französischen Außenministers abgelehnt. Frankreich und Italien weigern sich, den Vorschlag anzunehmen. Der japanische Außenminister hat den Vorschlag des französischen Außenministers abgelehnt.

Rom kündigt Budapest

Die Presse zur Ungarischen Note. Das italienische Außenministerium hat die Note der ungarischen Regierung abgelehnt. Die italienische Presse hat die Note abgelehnt. Das italienische Außenministerium hat die Note der ungarischen Regierung abgelehnt.

Danziger Regierungsgeschäfte

wurden jetzt neu verteilt. Am 18. Danziger Regierungsgeschäfte wurden neu verteilt. Die Regierungsgeschäfte wurden neu verteilt. Am 18. Danziger Regierungsgeschäfte wurden neu verteilt.

Verfälschung von Zeitungsdrucken

Als erste Vorkehrung organisatorisch-technischer Art auf dem Wege zur Vermeidung der Verfälschung von Zeitungsdrucken. Die erste Vorkehrung organisatorisch-technischer Art auf dem Wege zur Vermeidung der Verfälschung von Zeitungsdrucken.

Eigenheiten des Selbstwunsches, der Selbstbegierde und der Selbstverehrung. Die Eigenheiten des Selbstwunsches, der Selbstbegierde und der Selbstverehrung sind die Ursachen der menschlichen Unvollkommenheit. Die Eigenheiten des Selbstwunsches, der Selbstbegierde und der Selbstverehrung sind die Ursachen der menschlichen Unvollkommenheit.

Die erste Vorkehrung organisatorisch-technischer Art auf dem Wege zur Vermeidung der Verfälschung von Zeitungsdrucken. Die erste Vorkehrung organisatorisch-technischer Art auf dem Wege zur Vermeidung der Verfälschung von Zeitungsdrucken.

Der Schmetterlingsforscher Otto Michael

Der Schmetterlingsforscher Otto Michael ist ein hervorragender Naturforscher. Er hat sich auf die Erforschung der Schmetterlinge spezialisiert. Der Schmetterlingsforscher Otto Michael ist ein hervorragender Naturforscher.

Die erste Vorkehrung organisatorisch-technischer Art auf dem Wege zur Vermeidung der Verfälschung von Zeitungsdrucken. Die erste Vorkehrung organisatorisch-technischer Art auf dem Wege zur Vermeidung der Verfälschung von Zeitungsdrucken.

Die Hausfreunde

Eine leider wahre Begebenheit.

Man beste sozusagen vor stillficher Enttäuschung. Die ganze Stammtischrunde war in Aufregung.

„Aber bleiben Sie doch gemächlich, meine Herren“, lachte ich den Sturm zu beschwören.

„Ach was, da hört denn doch alle Gemütslichkeit auf!“ brüllte mein Freund Emil auf, und der ehrenfeste wackere Viehdiebmann, der mich bisher stets für eine Säule der Moral gehalten, erhob sich wortlos aber würdevoll, freilich mit einem verärgerten Blick und legte sich orientiert an den Rebenzweig. — Das war mir denn doch zu dumm.

„Aber, liebe Freunde“, begann ich wieder, „ich sagte doch nur, meine Frau hätte sich einen Hausfreund zugelegt. Dabei ist es etwas dagegen? — Ich nicht!“ Die Gesichter über den halbtiergetrunkenen Bierkrügen versteinerten. „Sehen Sie, das ist doch alles nicht so schlimm, und damit wollte ich alle Schwestern meiner Verdammtheit öffnen. Doch Emil bis dahin mein Freund, unterbrach mich lässig.

„Dach deine Frau“, sagte er kalt, „also daß deine Frau — na ja, also das was noch nicht so schlimm. Aber, das du dergleichen gestattest — was sagst du geküßelt?“ Das bu ihm dessen auch logar noch riefte und die mich mit solchen moralischen Grundregeln in diese Runde einzuführen gemeint hat, das — also das — das ist einfach, einfach —

„Aber, meine Herren“, benutzte ich keine Kodexpaule, die Schläge ist doch einfach. Wenn Sie nicht, was das für ein lieber Schelle ist. Das einzige hier dümmste ich meine Stimme zum Flütern, das einzige er liebt es, gut gepulst zu werden, aber ist dabei nicht maßlos. Hat er das, dann läßt er und spricht er —

„Nun wirst du auch noch lücheln!“ dümmte Emil den Strom meiner Begeisterung ein.

„Ja, ich kann nicht leugnen“, entgegnete ich, „trotz allem, ich habe ihn selbst sehr gern, wenn ich zu Hause bin, was allerdings selten genug der Fall ist.“

„Aber, ach!“ rief am Rebenzweig Herr Viehdiebmann und warf einen Blick funkelnden Hornes herüber.

„Na, Mensch, dem würde ich aber einbeigen!“ donnerte Emil los, und hoch gingen die Bogen der Empörung um den Tisch.

„Nicht so laut“, meine ich darauf, „lebst du zu ich manchmal auch, der Hausfreund meiner Frau ist nämlich ein neuer Hausfreund.“

Die Gesichter der Stammtischrunde verrieten sich gerade keine besondere Intelligenz. „Nun“, sagte Emil und rannte mir seinen rechten Vorderlauf in die Brüste. „Hätte deiner lieben Frau auch niemand so was zugekratzt!“

„Er hat recht“, schloß es von der Runde. „Und wer recht hat, gibt ne Lage“, meinte ich lechternhaft. Und der heuchlerische Selbstloser schwieg und ließ uns das stöckliche Raß treiben.

Die nächsten Sonntage finden in der Merseburger Kirche die Wahlpredigten für die bevorstehende Pfarrwahl statt. Am 1. Advent predigt Pfarrer Gild aus Köls (Kr. Bitterfeld).

Das neue Milcheiweißbrot

Bezirksversammlung der Bäderinnung Merseburg in der „Guten Quelle“

Die Bäderinnung Merseburg hielt gestern nachmittags in ihrem Innungslokal, der „Guten Quelle“, eine Bezirksversammlung ab. Innungsoberrichter Schöne eröffnete die Versammlung mit einer kurzen Begrüßung und machte dann einige Mitteilungen über die bevorstehende Weihnachtsfeier. Da der Tag vor dem Heiligabend, der 23. Dezember, in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, hat die Merseburger Bäderinnung einen Antrag an das Gewerbeaufsichtsammt gestellt, diesen Sonntag für die Weihnachtsfeier freizugeben. Nach einer im Nachhinein beauftragten Mitteilung werden viele Anträge in der Regel nicht genehmigt. Es ist jedoch gleichzeitig darauf Bezug genommen worden, daß den länderlichen Verhältnissen Rechnung getragen werden soll. Verhandlungen mit der Regierung sind zur Zeit noch in der Schwebe, und die Kollegen werden von deren Ergebnis rechtzeitig benachrichtigt. Von einigen Innungsmitgliedern wurde in der Aussprache geltend gemacht, daß dieser Tag auch dann fehlen würde, wenn die Meister in der Vorweihnachtszeit noch arbeitslose Gesellen einstellen, da ja die Dienstleistung für die Bevölkerung der gerade in den letzten Tagen vor dem Fest die anstrengendste Arbeit nachgehört ist.

Der Kreisrat für Milchverwertung Linke von der Milchwirtschaftsbehörde Halle hielt dann einen Vortrag über die Einführung des Milcheiweißbrotes. Er hob die Notwendigkeit hervor, das deutsche Volk die vorhandenen Rohmaterialien, die wir an eigener Scholle erzeugen können, reiflos auszunutzen. Die bisher schon in der Butterproduktion und Eierverwertung durchgeführte Rohmaterialien hat sich, wie die Auslegung der Preise vorteilhaft ausgewirkt. Nun geht man dazu über, auch die deutsche Fettverwertung sicherzustellen. Die Einfuhr ausländischer Fette konnte bisher schon um 40 Prozent zurückgeführt werden und der Zeitpunkt liegt nicht mehr fern, daß wir uns in der Fettverwertung gänzlich unabhängig von Ausland machen. Dazu ist jedoch die Milchfette aller Vorkräfte dringend notwendig. Nachdem nun die Marktregelung in der Milchwirtschaft durchgeföhrt ist, handelt es sich darum, die anfallenden Nebenprodukte vollständig auszunutzen. Die enträthmte Milch enthält, nachdem ihr bei der Buttergewinnung das Fett entzogen wurde, noch sehr wertvolle Eiweißstoffe. In der Lebräuderei in Berlin wurden mehr als zweihunderttausend Verlitte durchgeföhrt, um das aus der enträthmten Milch gewonnene

Erdeneiweiß bei der Brotherstellung zu verwenden und dadurch das wichtigste Volksnahrungsmittel zu verbessern. Wenn das Milcheiweißbrot sich auch um zwei Pfennig teurer für das Kilo stellt, so muß man dabei bedenken, daß durch den Zusatz von Milcheiweiß bei der Brotherstellung der Nährwert des Brotes bedeutend erhöht wurde, wie es durch die zahlreichen Verlitte erwiesen wurde. Die Bäder erklärten sich grundsätzlich bereit, Milcheiweißbrot herzustellen. Sie bemängelten jedoch, daß der Käufer lieber das billigere Brot kauft, weil er über den Wert des Milcheiweißbrotes noch nicht genügend aufgeklärt ist. Es sei vielleicht zu empfehlen, in Zukunft überhaupt nur eine Sorte Brot herzustellen.

Innungsoberrichter Schöne erstattete dann Bericht über die auch in Merseburg bei den Bädermeistern durchgeföhrtene Revision. Es sei erfreulich, daß in Merseburg auch nicht ein Fall von Untergewicht festgestellt wurde. Da sich in einzelnen Fällen Differenzen mit den betreffenden Beamten ergeben haben, hat die Innung mit deren Vorkörpermeister eine Vereinbarung getroffen, nach der die zufünftigen Kontrollen im Falle eines Nachmanges vorgenommen werden. Die Ausgänge und Preislisten in den Schaufenstern und den Geschäftstafeln müssen ebenfalls in Ordnung sein. Selbst die zur Zeit fehlenden Verkaufslisten müssen in ihren Bagen Preislisten anbringen. Die Kontrolle wird auch auf die Verkaufsstellen der Backstuben, auf die Unterbringung der Gesellen und deren Arbeitszeitbeginn ausgedehnt werden. Auch auf die Einhaltung der vorgeschriebenen Arbeitszeit soll streng geachtet werden.

Zum Schluß erläuterte dann Bädermeister Schöber die Verordnung vom 16. April 1934 über den vorfristigen Verkauf des „nischen Handwerks. Aus dieser Verordnung hervorgeht vor allem die Bestimmung über die Gliederung der Innungsverbände, die Leistungsart- und Gesellenbeiräte und die Durchführung der Ehrengleichberechtigung. Der Kollege Baumann hat dann noch für die nächste Bezirksversammlung um die weitere Behandlung der Milchfette, die auf ihr ein Vorkörperbeiräte gehalten werden soll. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß das Winterflohmarkt in den nächsten Tagen ebenfalls mitteltags zwischen 10 und 12 Uhr stattfinden wird, bei deren Erlösung 10 Prozent Rabatt in Abzug gebracht werden.

Merseburger Filmklub

„Der Springer von Fontanafredda“
Kamerastudie

Dieser Film könnte auch heißen: „Sonne, Meer, Jugend, Leidenschaft“. Es ist ein Film aus der Sicht- und Bergewelt des Engadin; auf der einen Seite eine durch ebenen Kamerastudie verbandene deutsche Sportjäger und auf der anderen Millionäre in Hotelpalästen, großes internationales Publikum in der leuchtenden Weltstadt St. Moritz. Der Inhalt ist mit kurzen Worten der, daß die Vorgänge dieser eleganten und mondänen Weltstadt die erste Arbeit der für eine internationale Filmreihe geföhrt werden. Die Inszenierung ermöglicht es dem Regisseur Selgin, die winterliche Pracht der Alpen zu zeigen. Szenenfolgen, die in faszinierender Schönheit mit „Alpenabenden“ ein herrliches lebendiges Bild. Alles in allem ein ausgezeichneter Sport- und Gesellschaftsfilm. Die Hauptdarsteller Cepp Ritt und Ali Gizio, beide die Führer ihrer Mannschaften und hervorragende Skifahrer, erwerben sich durch ihre Leistungen

die Sympathie der Kinobesucher. Außerdem erregt den Besucher des Films ein besonderer Genuß. Walter Rilla, ein vom Rundfunk her bekannter Gegenpart, spielt als Meister Tonant in diesem Film vor großer Gesellschaft Beethovens.

Im Programm hat man neben der Wochenschau und einem Film aus Thüringen Gelegenheit, die Dummheit aus der Welt der Filmkunst zu sehen, geföhrt vom Philharmonischen Orchester Paris, zu sehen und zu hören.

Leipziger Sänger im „Zivoli“

Nach längerer Abwesenheit galieren zur Zeit im „Zivoli“ wieder einmal die „Original Leipziger Frits-Weber-Sänger“ mit einer Spitzfolge, die sich sehen und hören lassen kann. Neben allerlei musikalischen Darbietungen, Duetten, Quartetten und Soloföhren wurde in reichem Maße für die Befähigung der Ladungsmuster gezeigt und hier war es wieder besonders Ernst Söfer, eine sächsische Töne, der sehr viel beachtet wurde. Ein großer Erfolg waren auch die verschiedenen Ensembles und besonders „Der alte

„Grenadiererlösbrot“, ein Stücklein aus der Instruktionstunde, wurde mit großem Beifall begrüßt. Aber auch all das andere Viele, was auf der Bühne vorging, rief immer wieder Stürme fidele Begeisterung und des Rades hervor.

Bürger-Schellen-Schlingelbe

Die Privilegierte Bürger-Schellen-Schlingelbe hielt gestern abend im „Schützenhaus“ ihre Generalversammlung ab. Major Reber leitete die Versammlung ab und brachte dann dem neugewählten Kameraden Schelke und dessen Frau seine herzlichsten Glückwünsche dar. Nach Verlesung der Niederschrift der letzten Generalversammlung durch den Schriftführer Heißelbald forderte der Schützenmajor Reber die Kameraden auf, sich auch in ihrer Eigenschaft als Schützen am Winterfest zu beteiligen. Ueber die Form, in der dies geschehen soll, entspann sich eine lebhafte Debatte, die schließlich nach einigem Verzug, daß jeder Kamerad einen regelmäßigen Monatsbeitrag von 0,50 RM zu zahlen hat. Auch die Beiratsreden über den Bau und die Inangierung der neuen Schießstände nahmen längere Zeit in Anspruch. Zum Punkt „Schützenfest“ entspann sich zunächst über eine Kirchensteuerangelegenheit eine lebhafte Debatte. Schließlich wurde mitgeteilt, daß am kommenden Sonntag und Montag das traditionelle Schmelleschießen stattfindet. Major Reber bittet dazu um recht zahlreiche Beteiligung. Mit dem Gruß an den Führer wurde die Generalversammlung geschlossen.

Der Alltag vor dem Richter

Amtsgericht Merseburg am 29. November.

Otto S. in Kößlitz stand unter der Anklage, im Herbst 1934 in Kößlitz seinen 70-jährigen Schwiegerpater mit einem geföhrtlichen Werkzeug vorläufig körperlich misshandelt zu haben. Er hatte den alten Mann mit einem Gummischlauch geschlagen und ihn auch aus dem Bett gemorren. Die Verhandlung wurde vor weiteren Beweisaufnahme vertagt, um festzustellen, ob der Schwiegerpater an den Folgen der Mißhandlung verstorben ist.

Dem Paul R. in Merseburg war ein amtsgerichtlicher Ratsbefehl zugestellt worden, gegen den er Einspruch erhoben hatte. Er war angeklagt worden, weil er am 23. März 1934 erlöste Geburt eines Kindes nicht innerhalb einer Woche dem zuständigen Standesbeamten angezeigt hatte. Es erfolgte Verurteilung zu 2 Mark Strafe.

Aufruf an den Einzelhandel

des Kreises Merseburg.

Auf Grund der Anordnung des Herrn Reichswirtschaftsministers vom 18. September 1934 (Reichsanzeiger Nr. 219 vom 19. Oktober 1934) über den Aufbau der Pflichtorganisation im Einzelhandel hat der Führer dieser Pflichtorganisation, Dr. Franz G. a. l. e. r, die Durchführung des Reichsverbandes des Einzelhandels in der Zeit vom 12. November bis 8. Dezember 1934 angeordnet.

Durch diese Anordnung ist jeder Einzelhändler bereits am 18. September 1934 Pflichtmitglied des Reichsverbandes. Die Durchführung des Reichsverbandes und die Abgabe des Fragebogens zu dessen Ausfüllung jeder selbständige Einzelhändler verpflichtet ist, bezogen lediglich, die Unterlagen für den organisatorischen Aufbau des Einzelhandels und die Zuweisung jedes einzelnen Betriebes zu einer Reichsgruppe zu schaffen. Jeder Einzelhändler hat sich, ohne Rücksicht darauf, ob ihm die Fragebogen von vorhergehenden Stellen zugeandt werden, nur einmal anzumelden.

Im Kreise Merseburg findet eine Aufklärungssammlung am Sonntag, dem 3. Dezember 1934, 10.30 Uhr, im „Zivoli“ in Merseburg statt. Auch die Einzelhändler des Landkreises Merseburg werden an dieser Veranstaltung teil.

Advertisement for JUNO cigarettes. The main headline reads: „Auf „rund“ schwören die Juno-Raucher“. Below this, it says: „nach 4 Jahren schwören sie nun an ihre Juno-Raucher“. The brand name „JUNO“ is prominently displayed in large letters. A circular logo on the left contains the text: „Rund ist das Juno“, „Richtige Juno“, and „Sagen die Kenner“. On the right, there is an image of a pack of Juno cigarettes with the brand name and logo. Below the main text, it says: „Jahres. Ein Juno Raucher hat die Erfahrung gemacht, daß Juno-Raucher, nach 4 Jahren im besten Zustand sind und damit 100%igen Genuss der Qualität genießen.“ At the bottom, it reads: „Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 20“.

Vollsbühnerei „Herzog Christian“

Kleintheatralen im November 1934. Pupin, M.: „Vom Hirten zum Erfinder“ (9. 50).

Weihnachtsabzeichen für das WSW

Für Dezember werden zur Sammlung für das Winterhilfswerk verschiedene Abzeichen herausgegeben. Es kommen diesmal Weihnachtskugeln, Tannenbäume sowie Weihnachtsengel aus Holz zum Verkauf.

Der Himmel im Christmond

Die dunkelsten Tage und Nächte (wenn nicht der Schnee etwas erhellend wirkt) sind gekommen. Spät und zögernd hebt sich der Tag aus der Nacht. Und schon am Nachmittag, nach 4 Uhr, verfliehet wieder der Tag im Dunkel.

Der Stand unserer Planeten im Christmonat ist folgender: Der Merkur ist nur noch bis zum 2. M. Morgens zu sehen, nach dem auch schon am 1. d. M. die Dauer der Sichtbarkeit nur mehr 25 Minuten betragen hat.

Bekanntmachungen der Stadt Merseburg.

Stenerkarten für 1935. Die Ausgabe der Stenerkarten auf einzelne Arbeitslosen findet ihren Abschluss am Donnerstag, dem 6. Dezember 1934, für die Straßen mit Anfangsbuchstaben A—C.

Der Gedächtnis der Toten

Der gemeinsame Gesang „So brich denn selbst durch unser Herz“ schloß sich an. Mit den Eingebungen „Es ist nun aus mit meinem Leben“ und „Komme, lieber Tod, komm selge Ruh“ die Oberleitung Straube mit seiner Ansprache begleitete, leitete Fräulein Pouch zum Ecce aber. Studiendirektor Dr. Hertling gedachte nun aller ehemaligen Lehrer und Schüler, die in diesem Jahre heimgegangen sind.

Für unsere Jungen

Der Verlag von Schmidt und Soring in Leipzig bringt den „Neuen deutschen Jugendfreund“ jetzt im 25. Bande heraus. Dieses Buch ist ihrer Tradition würdig, ja, es scheint, als übertraffe es noch die bisher erschienenen Bände.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Dem Gedächtnis der Toten

Eccefeier im Domgymnasium — Die Liebe zu Deutschland

Der Gedächtnis der Toten, die wir auf der Gedächtnisfeier verehrt haben, sind in dieser Stunde aus uns gerichtet. Mit diesen Worten begann Studiendirektor Dr. Hertling das Gedächtnisreden. Es ist, als würden sie uns sagen: „Wir sind auf dem Platz gefallen, wo wir unsern Mann fanden.“

Die Augen der Toten, die wir auf der Gedächtnisfeier verehrt haben, sind in dieser Stunde aus uns gerichtet. Mit diesen Worten begann Studiendirektor Dr. Hertling das Gedächtnisreden. Es ist, als würden sie uns sagen: „Wir sind auf dem Platz gefallen, wo wir unsern Mann fanden.“

Für unsere Jungen

Der Verlag von Schmidt und Soring in Leipzig bringt den „Neuen deutschen Jugendfreund“ jetzt im 25. Bande heraus. Dieses Buch ist ihrer Tradition würdig, ja, es scheint, als übertraffe es noch die bisher erschienenen Bände.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wie wird das Wetter?

Schwache Aufbesserung, stellenweise Bodennebel, nur leicht bewölkt, trocken, am Tage fächer und nadsig Frost.

Wenn sich nur eine Forste erst öffnet, durch die das Eindringen, was mehr als richtig ist, so fängt der Mensch schon an, geboren zu sein und bereitet sich eine innere Heimat. Wilhelm v. Humboldt.
Ich liebe die, welche nicht zu leben wissen, es liebt denn als Untergebener, denn es sind die Hüter der Götter.

Bärenjago auf Skiern

Ein Erlebnis im alten Nordsland.
Von Egon von Rappert.
„Sie haben schon mehrere Bären erlegt, geschossen. Was ist das gegen eine alte Jagdart, die Sie morgen oder übermorgen kennen lernen werden? Sie haben doch moderne Gewehre, sie schießen sicher — wieviel Ansichten hat da der Bär? In neun von zehn Fällen werden Sie den armen Bären ohne weitere Abweiser zu töten, ohne die Haut zu schneiden.“
Morgen aber leben Sie etwas anderes, etwas nicht Schöneres... „So sprach mein Freund Goreski, als unser Schlitten das kleine Waldort Gavrillovo erreichte.“

Ich muß sagen, daß ich zu keiner Jagd mit so großen Erwartungen gefahren bin wie damals. Nicht Bären, oder Elchjagd machten mich so fieberig, wie die Aussicht, der urigen Beute auf das mehrtägige Wild des Nordens bezimern zu dürfen, einen Anblick zu haben, der nur ganz wenigen Jägern heutzutage geboten werden kann: die Jagd mit der kalten Waffe. Nur ganz selten noch eine ausdauernde Jagd mit der berühmten „Lufthorn“, die Volkstiere sind diese „Kaanitzi“, die Männer, die es noch wagen, ohne Schießgewehr dem Bären zu Leibe zu gehen. In weiten Dörfern des Nordens, im Gouvernement Dones, Fern und Archangel, wohnen diese harter, kühnen, schmalen Männer, die durch ihre stämmige Gestalt und nordisch ansehende Bauern, selten unter sechs- einhalb bis sieben Fuß hoch.

Peter Michailow und Waffili Petrow — Vater und Sohn, waren die berühmten „Kaanitzi“, bei denen wir einkehrten. Der Vater, ein rotbartiger Mann, war etwa fünfzig Jahre alt, der Sohn mochte etwa fünfundsiebzig zählen. Auch er ein Riese, goldblond mit großen, fremdlichen, arabischen Augen. — Blond, schlau und blausüchtig auch die beiden Söhne des Hauses, die dem Vater und dem älterenbrüderlichen Großvater die Wirtschaft führten.

Sein immensender Somowar und unsern mitgebrachten Vorräten verjagte der Abend schnell. Es wurde natürlich von der Jagd gesprochen — nur von der Jagd. Der ältere „Kaanitzi“ hatte in früheren Jahren oft mit dem verstorbenen Oberleutnantmeister des Regiments, Andrejewski, ergriffen von dessen fähigen und bärenstarken Mann und von seinem marianen Ende in den Klauen des Dabodackes. — Dann zeigten die beiden ihre Waffen: faar-schöne doppelseitige Klauen von etwa 25 Zentimeter Länge und drei Finger Breite. Mit drei Klauen und Bekannst waren die Klauen der Bären in eine ziemlich feste Längs- oder Querspitze. Das Holz war rauh und wie ein eingetragener Ast, dessen Stumpf man nicht ganz glatt am Stiel abgeschliffen hatte. Die Stange war aus Kambolholz und etwa sieben Fuß lang. „Bärenholz heißt der Stiel“, erklärte Peter Michailow, „Nicht, Bärenholz, sondern gar Eiche splitteten. Kambolbaum ist das beste Holz — es ist sehr und doch nicht zu weich. Hier sehen Sie Spuren von Bärenspuren — es ist nichts geplittert.“ Die Stange beider Bärenfedern war kunstvoll mit weißer Silber- oder Zinnblech bewickelt, dicht hinter der Klinge,

an der Manschette bestand sich ein feinschmelzender, harter Ring, an dem ein kurzer Riemen hing. In diesem Riemen aber baumelte ein rundes Stöckchen: dieses dient dazu, das Durchdringen der Waffe durch den andringenden Bären des Bären zu verhindern. Die Bärenstangen sind nicht rauh, da sich die Bärenstange leicht im Gehäus verfangen. — Die Klauen wurden nachpoliert und geölt und wieder in die Lederhülle gefestigt. Dann aber legten wir uns zur Ruhe, die leider, wie meist in russischen Bauernhäusern durch Schaben und Wanzen gequält wurde.

Der Morgen brach langsam heran. Es froh drücken sichtbar. „Es ist gut, das wehren und vorgehen Tauwetter war“, meinte Waffili. „Das gibt jetzt eine warme, harte Kruste, die uns und die Hunde trägt, während der Bär eintritt und sich allmählich auf der Kruste die Krallen wachsend.“

Wir führen in Schritten tief ins Revier. Dort, auf einer Heide im Moor sollte das Bärenlager sein. Wir schnitten die Stier an, schritten den Nachbarn, der unter Schritten zurückzuführen sollte, sein und stiegen langsam über den verschneiten Moor der kleinen Seide zu. An der Heide angelangt, begab Peter Michailow seine Kräfte, woffählichen Hunde an. Die drei Bären rannten los.

Sie hörten ihr lautes Verbellern und das gurgelnde Brüllen des Bären. Der Bär war ein „Schau“, ein Baumtreiber, der sein erstes

Unterlager verlassen hatte, da ihn Beschläger gefolgt hatten. Inset war er wadenlos herangekommen, um sich hier endlich in ein Lager in der Seide einzulagern. Die Jäger hatten seine Fährte entdeckt und das Wild eingekerkert.

Wir waren noch etwa hundert Schritt von der Seide entfernt, als der Bär auch schon in großen Schritten das Lager verließ. Er lief, mitunter tief einströmend, umbeist von den Hunderten über das Moor, einer fernem Seide zu. Wir liefen jetzt hintereinander. Voran der junge Bauer, dann der Aik, hinter ihm kam mein Freund Goreski, und ich machte den Schluß. Meine nordischen Stiefel waren wesentlich schmäler als die Schneehufe der Russen und eintraten sich leichter zum „Abwagem“.

„Nunmehr ist alles gut“, meinte Waffili. „Nicht etwa, nur nachdem uns Zeit. Erst, als der Bär drüber die Heide erreicht hatte, wurde das Tempo härter, denn hier laut das Wild nicht so oft und tief ein.“

Aus der Seide ging es in einen schütterten Wald von Birken und Nadeln. Hier stellte sich der Bär ein Hund zum erstenmal. Es war tief Mittag. Die Hunde wurden unruhig, umflüchten den Bären. Der aber suchte an einer großen Nichte Rückendeckung und wehrte die Angriffe kühn und brummend ab. Ich hätte launig lächeln können — da ich aber Goreski und den Bauernjägern verprochen hatte, nur im Notfall von der Kugel Gebrauch

Vaterländische Gedenktage

Berechtigt die große deutsche Vergangenheit nicht!
30. November.

1706: Der Komponist Karl Lohse in Böben bei Halle geboren.
1817: Theodor Mommsen in Garding (Schleswig) geboren.

zu machen, unterließ ich den Schuß auf den herrlich schwarzbraunen, stämmig starken Bären, der sich vor unserer Annäherung wieder eilig zur Flucht machte.

Dieser sah ich deutlich die ersten schwarzen Tropfen in der Wärme. Die Prankenfüße benannten also wuß zu werden...

Nun ging ein Hölletempo los. Wir waren alle nur ganz leicht angezogen; nur mit leichten Strickhosen. Alles Bekleid, sogar die warmen Jacken hatten wir auf den Schlitten zurückgelassen. Trodem lief uns der Schnee in Strömen von Stirn und Brust. Peter Michailow lief als erster, als zweiter lief Sohn. Beide hatten die Oberlippen vom Blut genarnt: die Sache wurde ab „feiertlich“.

„Nunmehr mehr rote Tropfen in der Spur, immer häufiger die wütende Abwehr des Bären, immer wider der Jagdlaute der mutigen, starken Hunde.“
Wieder und immer wieder stellte sich das mächtige Wild sich aber stets bei unserem Anblick. Wir rüdten langsam auf.

Ich war damals — es sind jetzt gegen 25 Jahre her — ein alter Skifahrer. Aber — trotzdem die Vordermäher mir die Fährte machten, und ich das bezaubernde Leuchten sah hatte, wurde das Tempo zu fallen. Die Seide stand abwärts. Die Hunde wurden eifrig, als sich der Bär wieder stellte. Wir sahen deutlich, daß er nach uns schloß, und die Hunde nur lässig abwehrte. Der entsetzende Anblick war so auffordernd, das Gelände war ziemlich frei, also ähnlich zum Kampf.

Der junge Bauer, der jetzt wieder vor lief, spielte den Anführer, führte. Nie darf der Jäger den Bären selbst angreifen, stets muß er den Angriff abwarten — das ist die alte Regel auf der Jagd mit der „Kaanitzi“. — Die beiden Bauern hatten die Schneehufe fest nur lose am Fuß, um jederzeit abspringen zu können. Hierin die Seide herab. — Goreski sah ich liegen etwa zwanzig Fuß weiter. Seine Gewehre durchschlugen, — vier alle Fälle. Der Bär war nur noch etwa vierzig Schritt entfernt.

Deutlich sah man sein schliefendes Hinsinken. Ein herrliches Bild: die Hunde, die das Wild wie spritzende Wälle umspielten, der Bär mit zertrümmertem Rückenhaar, mit zerstem Kopf, die Unterlippen der Seide herab, und ein wenig nach unten, vorgetrieben die eine Pfote, die wie spielend aufste. — Wertwürdig, lang gezogen der Hals, die Gehöre tief nach hinten anelast, das ganze Gewicht des Tieres zur Strafe ver-
setzt.

Wichtig sah der Bär herum — mit marktschreitendem Schritt hinüber dem Gehen stürzte er sich auf Waffili. Der ist ganz vor dem Schneehaufen, nahm die Bärenfeder futz vor der Zeit, machte eine kleine Wendung nach rechts. In wenigen Sekunden war der Bär heran in mächtigen Schritten. Er brüllte fürchterlich, der Hund löst aufstehend beiseite.

Der schneefreie „Kaanitzi“ Waffili war und die Klauen mit einem scharfen Griff, und ein wenig nach unten, vorgetrieben die eine Pfote, die wie spielend aufste. — Wertwürdig, lang gezogen der Hals, die Gehöre tief nach hinten anelast, das ganze Gewicht des Tieres zur Strafe ver-
setzt.

Film wird zu Möbellack

Wo bleiben die vielen abgesehenen Filme?

Die Frage ist nicht gerade aktuell, aber interessant. Täglich wird eine nicht geringe Anzahl Spielfilme frei, d. h. sie werden ansonsten, nachdem sie die Besucher der Kinos ergriffen haben, ohne über den allgemeinen Verkehr für die Herstellung eines abendfüllenden Spielfilms spielen die Materialkosten eine unerschöpfliche Quelle. Doch ist der normale Zellulosefilm immer noch so kostbar, daß man nicht einfach ver-
schießt zu werden.

Millionen und aber Millionen Meter Filmband laufen alljährlich durch die Verfilmungsapparate der weltweit 5000 Kinos in Deutschland. Ein normaler Spielfilm ist ungefähr 3000 Meter lang, und da ein Meter Filmfilm etwa 1 Mark kostet, so repräsentiert jeder Film mindestens ein Materialwert von 3000 Mark. Aber in ein Kino legt nicht etwa nur ein Film ein abgebeilt, und was Zeit und Geldausrichtung des Publikums nicht überflüssig machen, verdirbt der Durchgang durch die Apparate. Ausgestandene Filme aufzuheben, wäre wirtschaftlicher Unsinns, denn was uns in den Lichtschleier zurück zu sein, ist nur die Arbeit der Originalaufnahme, allerdings in vielen Fällen abgesehen. Solange das Original noch existiert, kann auch jederzeit eine neue Kopie angefertigt werden, sofern Verlangen danach besteht.

Man hebt deshalb auch nur die Originalaufnahmen auf und höchstens noch ein oder zwei erste Nachaufnahmen. Die alten, abgesehenen Filmabdrücke wandern in die Verwertungsanstalten, wo sie regelrecht anscheinend werden. Dorthin wird auch der „zuviel gedrehte“ Film geschickt. Ein unsern Spielfilm von 3000 Meter zu erhalten, werden bei den Aufnahmen vielleicht 10.000, 15.000, ja bis zu 20.000 Meter abgedreht und später durchgesehen. Was vorbeigeflogen ist, was nicht in den letzten Ablauf der Handlung hineingepaßt, was die Zensur beanstandet oder sich sonst als für den Film nicht verwertbar erweist, fällt der Schere des „Schmel-

ders“ zum Opfer. Der nach der Meinung der Filmhersteller überhaupt erst den Film zu dem macht, was er sein soll. Auch diese vielen tausend Meter Filmband wandern in die Verwertungsanstalten.

Man kann sich also einen Begriff von dem Umfang des alten Filmabfallmaterials machen. Es ist zu nichts mehr nützlich; wenigstens kann die Filmproduktion selbst nichts mehr damit anfangen. Eine Regeneration alter Filme gibt es nicht. Was anscheinend ist, hat anscheinend nicht mehr Wert, aber in den Verwertungsanstalten mit den alten Filmen? Die Schmelze enthält, wie jeder Photolack weiß, in den Chemikalien auch Silber. Auf dieses Silber, das in als Edelmetall immer noch viel wert ist, kommt es in der Hauptsache an. Zur gewöhnlichen Besatz mit anscheinend, um in der Industrie wieder Verwendung zu finden.

Aber selbst die vielen hunderttausend Meter Filmabfall enthalten nicht so geringe Schätze an Silber, wie man eigentlich annehmen könnte. Die Silbermenge, die in einem Film abgesehen der Wert des Edelmetalls eines abendfüllenden Films, gewiß eine geringe Entlohnung für die Arbeit, die man sich noch mit ihm macht. Aber die Menge muß es bringen. Aus dem überflüssigen Zellulosefilm, der zum Schmelzen durchgeschickt ist, verfertigt die einschlägige Industrie billige Kämme, Bürstbüschel und andere Gebrauchsgegenstände. Oder der zerfallene Film wandert in die Lackfabriken wo er in Verbindung mit Terpentin und Harzen zu Lacken aller Arten verarbeitet wird. Das ist natürlich das Ende eines Filmstreifens, der die Welt beweist!

Im Reichsfilmarchiv ist in neuerer Zeit eine Stelle geschaffen worden, die von allen einigermassen bedeutenden Filmen zwei Kopien aufhebt. Das ist dann die letzte Anzahl unserer Filme.

Führt Vorurteile

Roman von Margot von Simpson

Nachdruck verboten

11. Fortsetzung.

Vorurteile hatte die Handlungen des Dieners mit etwas nervöser Ungeduld verfolgt: „So, lieber Randeck, jetzt sind wir ganz ungeschicklich. Ich brauche nicht zu fragen, wie Sie geschlafen haben. Ihr vorzügliches Aussehen macht die Frage überflüssig. Aber ich muß Ihnen doch die Erklärung geben, warum ich es mag. Sie um Ihren wohlverdienten Schlaf zu bringen, und ich rechne auf Ihre Nachhilfe, wenn ich Sie jetzt einen Augenblick mit meinen eigenen Angelegenheiten informieren werde. Sie müssen mir dies schon einmal erlauben. Ich muß mir die Sache von Herzen reden.“

„Also, um ohne Umstände zur Sache zu kommen: die Guerrera ist abgereist, ohne mein Bewußtsein, unbekannt wohin.“
Der Herr, der sich sichtlich bemühte, ruhig zu erscheinen, war doch mehr und mehr in eine Erregung geraten. Die er verzweifelt zu verbergen trachtete. Man sah leicht, er war tief gekränkt, sein Stolz war aufs empfindlichste getroffen, er fand keine Rechte, die ihm so unantastbar, so selbstverständlich schienen, aufs schwerste verletzt. Sein Verdammnis, das vielleicht hätte ihn nur als alles andere, hätte einen Stolz erlitten, der er nicht verwinden konnte, und während ihn dies alles mit dem Gefühl stärksten Jorns, ja kaum zu bändigender Wut erfüllte, litt er doppelt, weil sein Herz vielmehr doch nicht so ganz unbeteiligt war. Randeck überließ die Sache, es war gar nicht zu verkennen: Vorurteile war tief getroffen; die Guerrera hatte den bewußten Abend im Hotel de Paris auf beinahe ab! Randeck spielte seine Rolle mit der Routine des alten Praktikers.

Er setzte die Tasse, die er eben zu Munde führen wollte, wieder zurück:

„Ich verstehe noch nicht, mein Herr. Wollen Sie mir nicht näher erklären...?“

„Da ist verdammt wenig zu erklären, lieber Graf — landesmäßig um Vergebung —, aber man kann wirklich die Nerven verlieren! Also lassen Sie mich der Reihe nach erzählen. Heute früh kam der Maître d'Hotel zu Hause und sagte ihm, es sei eine Frau, die sich als Madame Guerrera in... wohin er sie nachsehen sollte?“

Natürlich verstand Randeck keine Silbe, behauptete aber, ganz gelassen erwidert zu haben, ich würde die Adresse sicher herunterfinden, sowie ich aufgefunden sei. — Und danach hätte Tische gelte, daß die Guerrera in Belgien ihre Jagd auf der Nacht abgereist sei, und dann melde er mir die Tatsachen.“

Mein Gefühl, das mich sicher nicht trügt, sagt mir, daß die Guerrera gegangen ist, um nicht wiederkommen. — Das ist heimlich, ja, hinsichtlich gina, das ist es, was ich ihr nicht verstehen kann.

Sie kannte mich! Sie mußte unbedingt wissen, daß ich ihr nichts in den Weg legen hätte, wenn sie offen mit mir gewesen wäre. Im Gegenteil! Ich hätte ihr überhört geholfen, wenn sie mit meinem Gefühl, daß die Guerrera von mir für den Weg in eine Zukunft dachte, die ihr ererbenswerter schien, als das Leben an meiner Seite.

Aber heimlich zu gehen, wie der Dieb in der Nacht, das ist unangeordnet, ist widerlich, das bedeutet die Erinnerung. Ich hielt sie immer für klug und aufrichtig, ja, für gut und an-

sständig in ihrer Gesinnung. Wie sehr habe ich mich täuschen lassen!“

„Mein verehrter Herr, ich bin noch immer ganz konzentriert über all diese Dinge, die Sie mir da sagen.“

Randeck griff zu den Haarzügen: „Erlauben Sie mir, bitte, zu rauchen. Ich möchte meine Gedanken ein wenig zusammenfassen. Das kann ich besser bei der Raucher.“

Er schmit unmerklich die Spitze ab, rief ruhig zum Licht, setzte den Zofen vorzüglich und bedachsam in Brand, tat einige tiefe Züge. Er wollte Zeit zum Überlegen gewinnen. Dann leckte er die großen bauchigen Gläser, in denen seine Gläserchen schimmerten, in eine Schale und gab etwas Raucher ein, reichte Vorurteil eines der Gläser schmeckend, wie in Gedanken, sinnlos und trank das keine in langsam, kleiner Zügen leer. Der Herr sah erwartungsvoll zu ihm hinüber.

„Ich will Sie nicht mit Redensarten langweilen, lieber Herr. Aber ich muß doch einige Hintergedanken äußern: es kommt doch etwas in Betracht, wenn Sie annehmen, daß Sie mir das Erlaubnis, die uns zum Abgang der Guerrera von unserem den richtigen Standpunkt gewinnen.“

Der Herr hielt voller Aufmerksamkeit zu. Er wollte aber es war doch etwas wie eine leichte Ungeduld über seine Züge geflossen.

„Ganz recht, lieber Graf. Aber es gibt Situationen, die uns unsern Standpunkt ein wenig anweisen!“

Eschen, auch es solche Situationen. Durchlaucht, das ist mir als ein weiteres annehmen, obwohl sie für uns Männer nicht ganz leicht zu denken sind. Fremden, wenn Sie zu meinen, gibt es wohl immer, selbst dann, wenn die Umstände weit komplizierter liegen als in Ihrem Fall, lieber Herr. Aber lassen wir die Er-

wägungen und betrachten wir einmal ruhig die Tatsachen: Was ist denn eigentlich geschehen? Ihre vornehme Natur hat sich durch eine weniger vornehm empfindende eine Zeitlang täuschen lassen, das ist alles.“

Vorurteile mußte die Seiten, hat Randeck aber durch einen Blick weiter zu irren.

„Ich kann mir natürlich sehr gut denken“, fuhr dieser fort, „daß Ihnen die Guerrera mehr war als ein hübscher Vertreter. Läre dem nicht so. Sie hätten sich längst von ihr getrennt. Aber beweist nicht ihr Verhalten, daß Sie, durchsicht, mehr geben, als Sie empfangen? Ich bin nicht überflüssig, nicht nur für Sie, sondern auch für die Guerrera. Das ist so gekommen ist? Eines Tages hätten Sie doch zu der Erkenntnis kommen müssen, einiam zu sein, und das wäre dann vielleicht bitterer gewesen als dieser plötzliche und ich gebe zu, wenigstens plötzliche Erkenntnis — verzeihen Sie, die klugen Gemeinheits, die doch niemals um Schicksal werden konnte, die immer nur Gedulde bleiben mußte.“

Der Herr hielt nachdenklich nach. Man sah ihm an, er verstand dem Bewußtsein das abern zu folgen und ihm objektiv auf sich wirken zu lassen.

„Sie werden wohl in vieler Recht haben, Randeck. Aber ich habe es mit der Guerrera nicht verdient, daß sie mich einfach sitzen läßt, bei Nacht und Nebel flieht. Sie — or mir Rücksicht schuldig, ja, ganz unbefindlich war sie das! Ich bin mir nicht bewußt, mich je so zu ihr geküßt zu haben, um mir den Anbruch auf die einfache und selbstverständliche Rücksichtnahme zu verdienen.“

Aber ganz sicher, lieber Herr, war sie Ihnen Rücksicht schuldig! Darüber ist überhaupt gar nicht zu sprechen! Ich kann Ihnen Ihre Güte auf das lebhafteste nachempfinden. Nun aber eine Frage: Ist es nicht besser, die Guerrera hat sich Ihnen gegenüber ins Unrecht gesetzt, — als unangelegelt? Denken Sie nur, in welcher Idiotie, unangenehme Lage Sie gekommen wären, wenn Sie sich eines Tages ins

Warme Unterkleidung

der wirksamste Schutz gegen Erkältungen!

Unterziehhemden mit Vollachsel, ca. 75 cm lang haltbare Qualität.85 -70	40	Schlüpf mollig angerauht, mit Makodecke . . . Größe 42 (Jede weitere Größe 5-3 mehr)	60	Einsatzhemden für Herren aus starkdf. Mako mit modernen Einsatz 2.50 2.-	150
Unterziehschlüpf dezu passend, warm und an- genehm95 -75	55	Schlüpf mit kräftiger Mako- decke und Protifutter Gr. 42 (Jede weitere Größe 15-3 mehr)	110	Herren-Unterhosen mit angerauhtem, warmem Futter 2.10 1.65	135
Hemdosen echt Mako, Fünfknopfverschluss, sehr strapazierfähig 2.45 2.10	150	Unterröcke leicht anger., Mako- decke m. kunst. Must. Größe 42 (Jede weitere Größe 15-3 mehr)	150	Plüsch-Unterhosen für Herren, echt ägyptisch Mako zweifeldige Ware 2.90	235
Hemdosen mit fünf Knöpfen, leicht angerauht, ganz neue Aus- führung 3.25	290	Barthen-Nadthemd mit schöner Stickerei reich gar- niert 4.75 3.50	290	Herrenhemden wollgemischt, besonders warm und strapazierfähig . 2.10 1.95	170
Cimbria-Hemdlose zum Unterziehen mit doppelt, Schritt u. Vollachsel 4.25 3.85	360	Schlafanzüge aus Flanell mit geschmackvoller Garnierung . . 6.50 5.75 4.50	300	Normal-Unterhosen für Herren, weiche, wollge- mischte Ware 2.10 1.95	125

Unterziehstrümpfe sehr wärmend u. nicht auftrag. . .90	40
Kniewärmer in großer Auswahl . . . 3.00	240
Leibbinden der wirksamste Schutz gegen Erkältung. 2.25	140

Dobkowitz

Auswärtige Theater
Sonnenb., 1. Dg.
Stadttheater Halle
Don Giovanni
20-23.30
Neues Theater
Belbig
Der Bärenhäuter
19.30-23.15
Altes Theater
Belbig
Die Jungfrau von
Orléans
20-23.15
Wohnung
2-3 Zimmer, sofort
über 1. 1. 1935 gef.
Kand. ab. an
Balter Str. 6,
Halbeschloß 17.
Mobf. Zimmer
sofort gef. ab. 1935
unter 6 1975 6/10
**Oberbgr. Alpen-
Südkam bunter**
Kgl. Fr. in 9. Pfl.
Böf. in 11. Kdm.
Georg. Geblmann,
Reichenhall 41
Barr. Wlzn.



So billig kaufen Sie gute Betten
im guten, alten Beifenhaus!

Federbetten mit guter, reich. Füllung Oberbett 20- 28- 26- 32- 40- 4.50 6.50 7.50 10.50 Unterbett 19- 22- 25- 30- 36- Kissen 4.50 6.50 7.50 10.50	Metallbettstellen mit Patentmatten 15.75 18.50 22.50 26- 28- 32- 38.50
Stoppdecken 13.75 16- 17.50 22- 23.50 27.50	Holzbettstellen 18- 24- 28- 36- 38- 39-
Daunendecken 42- 48- 57- 69- 75- 81- 87- 93- 100-	Antiegematten dreiteils mit Keil 14.50 17.50 22- 25- 28- 30- 33- 37- 40- einfache 11.50
Stahlrohrmatten 8- 12- 13.75 15- 18.50 19.50	Schlaraffia- Matten das beste Innenlager System 59- 64- 74- 81-

Annahme aller Bedarfsdeckungsarbeiten!
Bruno Paris Betten-
haus
vom Markt nur 3 Minuten aus!
Halle (S.), Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9.

Einladung
zur Gründungsversammlung des Gesamt-
verbandes des Einzelhandels, Freie Arbeit-
beizier Mittelstandsstand im Kreise Wertheburg

Samstag, den 2. Dez. 1934, vorm. 10.30 Uhr im „Zoo“
Zagordnung:
1. Organisation und Aufbau des Gesamtverbandes des
Einzelhandels im Gau Halle-Wertheburg
2. Durchführung des Mittelstandes
3. Ansetzung zur Ausfüllung des Fragebogens

Redner:
Dito Schiller, Vorsitzender des Einzelhandelsverbandes
Gau Halle-Wertheburg
Dr. Dage, Geschäftsführer des Einzelhandelsverbandes
Gau Halle-Wertheburg
Die Teilnahme wird jedem medepflichtigen Einzel-
händler zur Pflicht gemacht.

Wollen Sie
eine wirklich
angenehme,
geruchlose,
drucklose
Unterwäsche
haben?
Können lernen,
dann besuchen Sie
unsern Vorleser
Hotel-Bar
Hotel-Bar
ausser Montags
Müller's Hotel
Wertheburg

Lederjacken 25.
Ledermäntel ab 9.50 RM. Handschuhe in großer Auswahl.
H. u. (Bauzeig)
Große Ulrichstraße 52
Zimmermann
Leipzig 18

**Zeitungs-
Materialur**
hält vorräthig
Meyerburger
Zeitung
Schillerstraße 4

Hasen
a freit, auch
nicht . . . 0.90
1.00
Langhirschele o. Smoden
angen. -häute u. -Hörner
Gharie, auch geliv.
Schneeschmeer
Garten, Säulchen
-Hängelarten 10. 0.50
Emil Wolff
Rohmarkt 11 - Leuna, Pflanzl.

VEREINS-NACHRICHTEN
Deutsche Angestelltenchaft
Ortsgruppe Wertheburg

Befichtigung der Bergbauanstalt Zeitz
am Sonntag, den 9. 12. 34, nachm.
Autobus - Fahrt - Fahrpreis 12.1.-
Abgang bis 5. 12. 34 auf unserer Geschäftsstelle erforderlich.

Die für Dezember vorgegebenen Veranstaltungen:
Friedrich der Große und Postdam" und die Adventfeier
fallen aus.

Zeitungsförderung durch Berufsschulung:
Da Kürze beginnt die Vorträge: Buchführung u. Nach-
schrift - Das moderne Blatt. Annehmungen auf der
Geschäftsstelle.

Der Vortrag, der Jungmännern
richtet mit in unserer norddeutschen Handbesten
Übungsstätten. Arbeitsabend Montag im Heim. Eintritt
übertrag möglich.

Achtung!
Bilg. bi lg. mit
Schlafzimmer
echt Eiche
modern. Modell,
180 br., schwere,
gute Arbeit, in
Fisierkommode
u. 20 Uhr 1 Uhr
3.25 -
Küche - gute
Arbeits-
modern, m. Au-
schschnittlich
323 - M.
Möbel - Philipp
Halle (S.)
Kl. Ulrichstr. 14
Zahlungserleicht.
Eh-stardedari.

Moderne Drucksachen
nicht schnell und preiswert
Meyerburger Tageblatt (Kreisblatt)

Wenn Sie
Stollen
geraten sollen, dann verwenden Sie nur
gute Zutaten

Wandeln, süße Hart 90 Pfg.	Wandeln, süße handgebacken 105 Pfg.
Wandeln, süße Meien 130 Pfg.	Zustimmen 46, 38, 28 Pfg.
Gerichten 44, 38 Pfg.	Citronat 98 Pfg.
Notosapeln 38 Pfg.	Wandeln 40 Pfg.
Stammeln 38 Pfg.	Weizenmehl, Type 700 18 Pfg.
Weizenmehl, mit 10% Ausland 22 Pfg.	Kaiser-Weiz-Mehl, Type 405 25 Pfg.
Kaiser-Ausgangs-Mehl, doppeltgerah 28 Pfg.	Type 405 28 Pfg.

In 5-Pfund-Eisereihenheiten:
„Virdibüte“, Type 630 125 Pfg.
„Goldzeit“, grüßlich, Type 405 135 Pfg.

Ausgabe:
Badin Sanitätszucker
familiäre Packung

Schlicht
Thams & Carls angegeschlossen

Die „Kleiner“
hilft immer!

**Platt- und
Senkfußbeinl.**

**Gummi-
Grabneils**
Geisthardstraße 20
Hül 2467

Die
Besten-Ecke
abgibt Ihnen eine
große Auswahl
33 mm Rohr
190 90
mit gutem Stahl-
boden
16 90

**Auflege-
matten**
von 14.75 an
Stoppdecken
14.75
**Reformunter-
betten, Schränke**
Küchen
Carl Rasemann
Halle (S.)
Gr. Ulrichstr. 26
Ecke Jaegergasse
Zahlungser-
leichter, wird
kern gewährt.

Ruh
hochtragend, verkauft
Börner, Rt. -Rauno.
Kl. Pferd
verf. umhändelt
Schumannstr.,
Strüden,
Springstein.



Weihnachten ist nahe!

Voller Weihnachtszauber ist unser Haus und in allen
Abteilungen liegen in großer Fülle die schönen Ge-
schenke bereit, lang gehegte Wünsche zu erfüllen. Sie
sollen Freude bereiten und unserem Hause Ehre machen.
Alle sollen sagen:

ALTHOFF Leipzig

auch zur Weihnachtszeit
die gute Einkaufsstätte
für Qualitätswaren!

Ein
Gruß
für
die
Freunde
der
Leipziger
Zeitung
am
2. Dezember
1934

Ein
Gruß
für
die
Freunde
der
Leipziger
Zeitung
am
2. Dezember
1934

Ein
Gruß
für
die
Freunde
der
Leipziger
Zeitung
am
2. Dezember
1934

Rückfällige Unterdrückung des Kommunismus in China.

Marshall Chiang Kai-shek hat in einer längeren Erklärung die rückfällige Unterdrückung des Kommunismus in China und die historische Säuberung der Provinzen...

Im Kampf geflohen

Ein Schüler bringt einen Kameraden mit sich. Eine festsitzende Schülertruppe hat sich laut W. Z. während des letzten Nebels im Hartwald vor den Toren Karlsrubes abgesperrt...

In Dortmund kam es zwischen Bewohnern eines Hauses am Düringweg zu einer Schlägerei, bei der ein 20 Jahre alter Mann durch Messerstiche getötet...

Die Nebenbezüge Dr. Fleichs Interessante Einzelheiten aus dem großen Rundfunk-Projekt

Im Großen Rundfunk-Projekt wurde die Sonderantenne behandelt, die der Verleger Dr. Fleich in Höhe von 12.000 Mark erhalten hat...

Vom Anlagevertrager wurde darauf hingewiesen, dass nach den Berechnungen der Staatsanwaltschaft sich Anträge über die ihm aufstehende Forderung hinaus einen unbefriedigenden Wert ergeben...

„Vor einer großen Prüfung“

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach am Mittwochabend in einer Versammlung der NSDAP, wobei er u. a. folgendes auswirkte: Die Entscheidung der Reichsleiter ist die konstitutionäre Zeit unserer Jugend...

Magnus sagte dazu, Bredow und er hätten sich in der Jugendfrage befunden...

Dann hielt der Anlagevertrager Fleich die Speeren vor, die er trotz seiner Aufwandsentscheidung von tausend Mark monatlich liquidiert hat...

Inßerdem erhielt Fleich einen monatlichen „Mietzuschuß“ von 250 RM, von der Rundfunkgesellschaft für seine Villa in Döhlen...

Halb dieser Weltanschauung eine ganze Anzahl veränderter Bestimmungen...

Was den Verordnungen des NSDAP

Der ursprünglich am 1. Dezember festgesetzte Schulbesuch für die Aufnahme von Anträgen auf Verleihung des Ehrenzeichens „Alte Garde“...

Somiten-Nachrichten

aus anderen Blättern entnommen. Gestorben: Richard Lubowitsch, 15 Jahre...

Nähmaschinen

Größtes Lager in der Marka Unter, Victoria, Veritas, Serenitare moderne Schwinn-Välmotore 133...

Rundfunk am Sonntag

Leipzig Welterlänger 382. 6.05: Mitteilungen für den Bayern. 6.15: Rundfunkkonzert...

Deutschlandsender

Welterlänger 1571. 6.00: Welterlänger. 6.05: Welterübertragung der wichtigsten Rundfunkrichtlinien...

TO-BU Leuna

Was heute! Dre gemaltete Witz-Zeichnungen. Ein Mann will nach Deutschland...

Möbel kaufen

Wohlfühlmöbel! Möbelkatalog 14. Die Speisezimmer 295.- 330.- 375.- 450.- Schlafzimmer 375.- 450.- 525.- 600.-...

Max Schneider

Rechen- und Nähmaschinen, Schreibmaschinen, Kopiermaschinen, elektrische Haushaltsgeräte...

Freie Feuerwehr, Beuna

Sonntag, den 1. Dezember, ab 20 Uhr, im Gesellschaftshaus Kameradenabend und deutscher Tanz...

Sächsischer Hof

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Dezember, findet die diesjährige Hauskirmes statt...

Was ist hier passiert?

Ganz erschrocken sind Sie, wenn Sie am Morgen das schwarze Einweckwasser sehen...

HUTH. Als Weihnachtsgabe. Damen- u. Kinderkleidung. Herren-Moden. Mode-Neuheiten aller Art. Wirtschafts- u. Leibwäsche. Wohnungs-Ausstattungen. Stets das Neueste preiswert in bester Beschaffenheit.

Garthans 3. haben Schlöppan Kirmesfeier. Was heute! Was heute wieder 2 neue Transporter öffentlicher, hochtragende und abgasfreie...

Burnus. Ganz erschrocken sind Sie, wenn Sie am Morgen das schwarze Einweckwasser sehen. Gutfleisch 30 80. In August Jacobi R.-G. Darmstadt.

Schenken ist ein Schöner Brauch!

Für die Dame

- Pullover**
moderne Verarbeitung in
neuen Farben 7.90 4.90 **2 95**
- Damen-Westen**
in vielen Formen und
guten Qualität. 9.75 7.90 **5 90**
- Damen-Schürzen**
aus echtfarbig. Siamosen
od. Indanthrenst. 2.50 1.65 **1 25**
- Damen-Kittel**
hübsche Verarbeitung aus
guten Stoffen . 3.90 2.95 **1 65**
- Damen-Nachthemden**
aus warmen Barchenten
oder aus weißen und farb.
Wäschestoffen 3.90 2.95 **2 50**
- Damen-Schlafanzüge**
aus guten Flanellen oder
Poplinen . . . 4.90 3.90 **2 95**
- Damen-Unterkleider**
a. maschenfest. Matchar-
musee m. Motiv. 3.90 2.95 **1 95**
- Damen-Schlüpfer**
aus gutem Charmeuse 1.65 **1 00**
- Damen-Schlüpfer**
in fester Baumwoll-
od. Kunstseidendecke, warm
angeraut . . . 1.65 1.25 **95**
- Damen-Schlüpfer**
aus feiner reiner Wolle gestr.
Steig. 30%; Größe 42 4.90 **3 25**
- Hemdhosens**
aus feinen Makogarnen,
Marke Juvena . 2.90 1.95 **1 65**
- Damen-Strümpfe**
aus künstlich. Seide oder
Mako, warm geraucht 1.25 **95**
- Damen-Strümpfe**
aus Fler m. künstlich. Seide
od. Mattkunstseide. . 1.65 **1 45**
- Damen-Strümpfe**
aus reiner Wolle od. Wollse
mit künstlicher Seide 2.60 **2 00**
- Damen-Handschuhe**
Triki, reine Woll gestrickt
od. Charm. angeraut 1.65 **1 25**
- Nappa-Handschuhe**
warm gefüttert . . . 4.90 **2 95**
- Damen-Schals**
aus künstlicher Seide oder
mollige Qualität. 2.50 1.95 **1 25**
- Pelzkrawatten**
das beliebte Geschenk
7.90 6.90 **5 90**
- Handtaschen**
auch Stadttaschen in groß.
Auswahl. . . . 6.90 4.90 **2 95**
- Taschentücher**
hübsche Packung, 3 Stck.
im Karton 1.25 **95**
- Damen-Schirme**
aus fest. Stoffen m. hübsch.
Bordüren 3.90 3.90 **2 50**

Für den Herrn

- Herrn-Anzüge**
mod. zuverläss. Stoffe,
3-Knopf-Form
68.- 58.- 48.- 38.- 34.- **28 00**
- Blaue Anzüge**
aus gut. Twill 38.- 34.-
Kammgarn 68.- 58.- **28 00**
- Herr.-Wintermäntel**
aus vollschwer. Stoffen,
gute Paßform u. Verarb.
68.- 58.- 48.- 38.- 34.- 28.- **24 00**
- Rauchjoppen** das
beliebte Festgeschenk
22.75 19.75 14.75 **12 75**
- Lodenjoppen**
gute Qual. m. warmem
Flanellutt. 19.75 15.75 **12 75**
- Oberhemden**
aus weißen od. farb. Stoffen
mod. Streifen. . . 7.90 5.90 **3 90**
- Nachthemden**
aus Hemdtuch od. Bar-
chent 4.90 3.90 **2 95**
- Schlafanzüge**
aus warmen Flanellen od.
Poplinen. . . . 8.90 6.90 **5 90**
- Selbstbinder** in be-
sond. großer Qualitäts-
u. Musterausw. 2.50 1.65 **95**
- Schals**
gestrickt, zu den neuen
Mänteln passend 3.50 1.95 **1 25**
- Nappa-Handschuhe**
weich. Leder, auch mollig
gefüttert . . . 6.50 4.90 **3 90**
- Herrn-Westen**
oder Pullover, das prak-
tische Geschenk 8.90 6.90 **5 90**

Herr.-Unterwäsche

in bewährten Qualitäten

Schuhwaren

- Kinder-Laschenschuhe**
31/35 1.25 25/30 **1 10**
- Warme Laschenschuhe**
43/46 1.55 36/42 **1 45**
- Warme Umschlagschuhe**
mit Kappe und Fleck 1.95
ohne Kappe und Fleck **1 45**
- Kinder-Sportstiefel**
mit wasserdichtem Futter
27/35 **4 95**
- Damen-Überschuhe**
braun und schwarz 2. Wahl **3 90**
- Kragenstiefel**
warm gefüttert, 36/42 7.95
31/35 6.90 27/30 **6 50**
- Dam.-3-Oesen-Schuhe**
schw. Velour und Lack
36/42 **5 90**
- Damen-Spangenschuhe**
braun mit Blockabsatz
36/42 **3 90**

Kleiderstoffe

- Woll-Cottelé, ca. 70 cm br.**
modisches u. dankb. Ge-
webe in reiner Wollé . . **1 65**
- Fiamenza, ca. 95 cm breit**
unsere bekannte Qualität
in modischen Farben . . **1 95**
- Relief-Krepp, ca. 95 cm br.**
reine Wollé, modern und
strapazierfähig, alle Farben **2 65**
- Mattblank, ca. 95 cm breit**
vorzgl. Qual. Nachmittags-
und Abendfarben . . . **2 95**
- Alghalaine, ca. 130 cm br.**
Damenkleidware ei. rein.
Wollé, alle Farben . . . **3 50**
- Faille, ca. 95 cm breit**
für elegante Nachmittags-
kleid, wundervolle Farb. **3 90**
- Hohw. Wollstoffe 130 cm br.**
in mollsch. u. bewährten
Qualitäten. . . . 8.90 5.90 **4 50**
- Köpersamt**
gute Kleiderware, auser-
lesene schöne Farb. 5.90 **4 50**
- Modische Neuheiten**
Taft einfarbig u. kariert, neue
Drucks für Verarbeitungen
in reicher Auswahl **4 50**
- Waschsamt**
florfeiste Qualität in groß.
Musterausw. 2.45 1.95 1.65 **1 10**
- Moderne Schotten**
für Kleider und Verarbeitungen
in großen Sortimenten **3 90**
- Mantelstoffe, ca. 140 cm br.**
Crewl, bouclé, Marengo
od. sportl. gemustert, auch
für Rauchjacket geeignet
10.75 9.75 7.90 5.90 **3 90**
- Pyjamaflanelle**
in schönen Mustern,
mollige Qualitäten
1.10 95 78 68 58 **48**
- Oberhemden-Stoffe**
in groß. Auswahl neuester
Muster . . . 1.95 1.65 1.45 **1 25**
- Preisbeispiele: Baumwollwaren**
- Künstler-Decken**
130/160, indanthren, neue
Muster. **2 95**
- Tee-Gedecke mit 6 Serv.**
130/160, Kunstseide mit
Baumwolle, indanthr. 7.50 **4 90**
- Kunstseidene Tischdecken**
Kunstseide m. Baumwolle
130/160, indanthr. 5.90 4.90 **3 75**
- Barchent-Betttücher**
moll. u. weich, indanthren-
kante, 2,20 lg. 2.95 2.45 2.25
190 lang 1.95 **1 45**
- Schlaf- u. Reisedecken**
weich und mollig **2 65**



Damen-Mäntel u. Kleider

- Jugdl. Damen-Mäntel ohne Pelz**
sportl. Formen aus molligen Winter-
mantelstoffen . . 34.50 29.75 24.75 **16 75**
- Damen-Winter-Mäntel ohne Pelz**
gediegene, schwere Ulsterstoffe, mo-
dische Sportformen, ausgezeichnete
Verarbeitung . . 59.- 49.50 44.50 **39 50**
- Damen-Winter-Mäntel mit Pelz**
aus schönen Mantelstoffqual., ganz auf
Futter mit Lammschalkragen 29.75 **26 75**
- Damen-Winter-Mäntel**
aus mod. und molligen Mantelstoffen,
ganz auf Futter mit extra großen und
schönen Pelzkragen, alle Größ. 44.50 **39 50**
- Damen-Winter-Mäntel**
besonders gute Wintermantelstoffe
mit echt Opossumschal u. Halbschal-
kragen in großer Ausw., alle Gr. 54.50 **49 50**
- Damen-Winter-Mäntel**
Sportl. Stofqual., große Auswahl jugendl. u.
fräulicher Formen mit den bevorzugten
Edelpelzsorten besetzt . . 95.- 79.- **59 00**
- Nur ein Preisbeispiel aus unserem Rocklager**
- Damen-Bouclé-Röcke** a. schwerem
Mantelstoff, zwei kleidsame Formen,
Größe 42-48, schwarz, marine, braun **5 90**
- Preiswerte Wollkleider**
aus reinwollenem Bouclé mit Bubikragen
und Knopfgarnitur **9 75**
- Damen-Nachmittags-Kleider**
aparte Formen u. Farben aus Flamisol
mit aparten Mattkreppgarnituren . . **16 75**
- Aparte Damenkleider** aus mo-
dernem Geweb. aus Wollé oder Kunst-
seide, modische Formen in all. Größen
für Vormittag, Nachmittag und Abend **19 75**
- Eleg. Damenkleider** die schönst.
Gewebe aus Wollé u. Kunstseide, eine
gepflegte Auswahl der letzten Neuhei-
ten für jed. Geschmack 49.50 39.50 **29 75**
- Die modernen Blusen in partellfarbig
u. dunkelblau in großer Auswahl**
- Damen-Morgenröcke** das beliebte
Festgeschenk,
aus molligem Weltiné 6.90 4.50 **3 50**
aus Kunstseidentrikot mit Rahmfutter 8.90 7.90 5.90

**Beschenken Sie Ihr Heim –
dann beschenken Sie alle**
Teppiche, Läuferstoffe, Brücken – Diwanddecken,
Dekorationen, Linoleum . . . alles ist dazu angetan,
Ihre Wohnung gemütlich u. behaglich zu gestalten!

Conitzer
... etwas ab vom Wege
aber es lohnt sich!